

Der türkische Krieg.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Regierung hat den Blättern eine vom 21. November datierte Proklamation über den Heiligen Krieg (arabisches Datum 2. Muharrem 1333) zugehen lassen. Die Proklamation trägt eben den eigenhändigen Namenszug des Sultans und darunter die Worte: „Ich befehle, daß diese Proklamation in allen muslimatischen Ländern verbreitet werde.“ Sie ist gezeichnet vom gegenwärtigen und drei früheren Scheichs al-Islam, sowie 24 hohen geistlichen Würdenträgern. Der Proklamation geht eine Bemerkung voraus, in der festgestellt wird, daß der Heilige Krieg gegen die Feinde des Islams gerichtet ist, die ihre Feindseligkeit durch einen Angriff gegen das Kalifat kundgegeben hätten, während für die Staatsangehörigen der übrigen Mächte, die die Verträge beobachten und ihre Freundschaft bekunden, die islamitischen Grundsätze der Gerechtigkeit und des Friedens wechselseitige gute Beziehungen herbeiführen.

Die Lage am Suezkanal.

Die römische Zeitung „Italia“ bestätigt auf Grund ihrer zugegangenen ausführlicheren Berichte, daß die türkische Vorhut den Suezkanal überschritten habe und nach Verstärkung ihres Heeres durch die ansässigen Stämme auf der Straße gegen Bubastis vorrücke. Der Suezkanal sei, wie italienische Kapitäne berichten, tatsächlich gesperrt, doch werde allen italienischen Schiffen freie Durchfahrt gestattet. Der Verbleib der englischen Flotte aus dem Golf von Suez sei unbekannt. Die Schiffe seien vor acht Tagen bereits nach Port Said zurückgezogen worden, wo sie aber zurzeit nicht mehr liegen.

Wie es in Ägypten aussieht.

Einer Meldung des „Corriere della Sera“ zufolge hat die ägyptische Bevölkerung nicht die geringste Kenntnis von den Ereignissen an der Grenze Ägyptens und dem Kriege in Europa. Die Engländer üben die strengste Zensur über Telephon, Telegraph und Post aus. Den ankommenden Reisenden werden sogar Zeitungsausschnitte aus den Briefstücken genommen. Die Ausrufung von Hussein Pascha Kemat zum Sultan von Ägypten und Kalifen der Araber, welche auf den 19. November festgesetzt war, ist noch nicht erfolgt.

Eine englische Schlappe durch Beduinen.

Wie aus Kairo gedruckt wird, teilt das britische Hauptquartier mit, daß es bei El Kantara in Unterägypten zu einem heftigen Zusammenstoß mit den dortigen Beduinenstämmen gekommen sei. Die englischen Truppen unter Führung des Kapitäns Chope wurden von größeren Streitkräften angegriffen und mußten, nachdem ein Offizier und 12 Soldaten gefallen waren, sich zurückziehen.

Die englische Flagge in Bassorah.

Aus London wird gemeldet: Am 23. November ist in Bassorah (am Schatt-el-Arab) die britische Flagge gehißt worden. Die Reste der türkischen Armee seien aus Bassorah verschwunden. Die Europäer in Bassorah, ebenso wie in Bagdad, befinden sich in Sicherheit.

Ein englisches Panzerschiff in die Luft geflogen.

London, 27. Nov. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses teilte Marineminister Churchill mit, daß das Linienerschiff „Dulwark“ am 25. November morgens in Sheernez in die Luft geflogen ist. Zwischen 700 bis 800 Mann sind umgekommen. Nur 12 Mann wurden gerettet. Die anwesenden Admirale berichteten, sie seien überzeugt, daß die Ursache eine innere Explosion des Magazines war, und keine Erschütterung des Wassers erfolgte. Das Schiff sank in drei Minuten und war verschwunden, als sich die dichten Rauchwolken verzogen hatten. Die Explosion war so stark, daß die Gebäude von Sheernez bis auf die Fundamente erzitterten; sie wurde mehrere Meilen weit vernommen.

Das Linienerschiff „Dulwark“ stammt aus dem Jahre 1899, hatte 15 250 Tons Displacement, 18 bis 19 Meilen Geschwindigkeit, vier 30,5 Zentimeter-, zwölf 15 Zentimeter-Geschütze und 750 Mann Besatzung. Den Untergang des Riesenschiffes „Audacious“ hat die englische Admiralität bisher weder bestritten noch dem englischen Volke bekannt gegeben.

Haag, 27. Nov. Reuterbüro meldet über den Untergang des „Dulwark“: Einige Stücke des Schiffes wurden 6 Meilen weit geschleudert und an der Küste von Sheer gefunden. Die Häuser in Sheernez wurden in ihren Grundfesten erschüttert. Die anderen Schiffe, die in der Nähe des „Dulwark“ lagen, ließen nach der Explosion sofort ihre Torpedobombe fallen. Besonders tragisch mutet der Umstand an, daß im Moment der Explosion die Musikkapelle spielte.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Japan.

Wie der „Frankf. Bg.“ mitgeteilt wird, ist ein Teil der Verteidiger von Tsingtau von den Japanern nach Masujana auf der Insel Schikoku (nicht südlich bei der Hauptinsel Honbu) gebracht worden.

Die Verluste der englischen Flotte.

Die englische Admiralität veröffentlicht eine neue Verlustliste der Marine. Seit Anfang des

Krieges blieben tot: 220 Offiziere, verwundet wurden 37, vermißt oder interniert sind 51; von Mannschaften blieben tot: 4107, verwundet wurden 436, vermißt oder interniert sind 2492.

Neue französische Felduniformen.

Wie die „Times“ melden, marschierten am 22. November durch Calais französische Truppen, die mit neuen Felduniformen ausgerüstet waren. Die neue Uniform hat eine helle, blaugraue Farbe, die in der grauen Winterlandschaft schwer sichtbar sein soll. Um die französischen Patrioten mit dem Verschwinden der historischen roten Hosen zu versöhnen, sind in das Blau rote Fäden eingewebt. Der ganze Jahrgang 1914 und einige ältere Truppen sind mit dieser Uniform ausgestattet.

Vertliches und Sächsisches

Witterungsaussicht für Sonnabend, den 28. November: Kü. l. und trocken, ziemlich heiter.

Die 66. sächsische Verlustliste führt die Namen des Otto Ludwig aus Hohenstein-Ernstthal, Infanterie-Regiment Nr. 106 (schwer verwundet), und des Ernst Rudolf Kunz aus Gersdorf, Infanterie-Regiment Nr. 181 (verwundet, aber dienstfähig) auf.

Hohenstein-Ernstthal, 27. Nov. Wie die bereits gestern veröffentlichte 65. sächsische Verlustliste meldete, hat der Krieg wieder zwei Opfer aus unserer Stadt gefordert. In den Kämpfen bei Ypern fiel in den Tagen vom 6. bis 8. November der Fabrikbesitzer Herr Karl Bohne, Mitinhaber der Firma H. W. Herrmann Nachfolger, hier. Herr Bohne, der Anfang Oktober mit dem Infanterie-Regiment Nr. 213 nach dem westlichen Kriegsschauplatz ausrückte, war erst am 3. November wegen seiner hervorragenden Tätigkeit im Feld zum Unteroffizier zum Bisfeldmedel befördert worden. Er starb im 34. Lebensjahre, beweint von Frau und drei noch schulpflichtigen Kindern. — Ferner erlitt den Helbentod in dem Gefecht bei Bevelaere am 29. Oktober der Unteroffizier Rudolf Venter, ein Sohn des Schlossermeisters Herrn Richard Venter hier. Der für das Vaterland Gefallene stand im 32. Lebensjahre und war in Leipzig als Lehrergeselle angestellt. Außer den bedauernden Eltern trauert noch eine junge Gattin um den auf dem Felde der Ehre gefallenen Krieger.

Ein Familienabend findet am Sonntag im Gasthof „Stadt Chemnitz“ statt. Der Wirt hat diesmal wieder das Emil Schubert'sche Ensemble aus Chemnitz gewonnen, das wegen seiner vorzüglichen Leistungen in unserer Stadt hinreichend bekannt ist. Ein Besuch dieser Veranstaltung, in der selbstverständlich nur der Lage unseres Vaterlandes angepaßte Vorträge ufw. geboten werden, ist umso mehr zu empfehlen, als der Vortrag den hiesigen Kriegern zugute kommt. Der Vorstellung soll sich ein Beisammensein in den neu vorgerichteten Lokalitäten anschließen.

Gersdorf, 27. Nov. Die durch den Krieg geschaffene bedrängte Lage vieler unserer Einwohner mußte auch die Gemeindeverwaltung veranlassen, besondere Maßnahmen zu ergreifen. Die Summe, die verausgabt wird, um die Not zu lindern, ist groß, sehr groß. Werden doch allein für Monatsbeihilfen monatlich gegen 1200 Mark gebraucht. Dazu kommen noch die sonstigen Unterstützungen, deren Beträge auch nicht klein sind. So sind im Oktober allein für 700 Mark Kartoffeln gekauft worden, die zur Verteilung unter bedürftige Familien gelangten.

Gersdorf, 27. Nov. Den Helbentod haben bisher 20 Krieger aus unserem Orte erlitten. Die Namen der Gefallenen sind: Oswald Paul Meyer. — Heinrich Albin Drechsel. — Fritz Albert Lindner. — Max Emil Bachmann. — Max Emil Reismann. — Karl August Friedrich. — Albin Max Schubert. — Max Emil Wiengel. — Friedrich Edwin Harzer. — Heinrich Johann Kirchner. — Hans Arthur Illmann. — Max Paul Feld. — Fritz Schneider. — Emil Richard Brunner. — Emil Albin Biedhold. — Paul Albin Gehner. — Albin Alfred Selbmann. — König. — Frische. — Arnold.

Gersdorf, 27. Nov. Die am Mittwoch stattgefundene Generalversammlung des hiesigen Hausbesitzervereins war von 26 Mitgliedern besucht. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Gastwirt Fröhlich und Küchschneiderei Hense wurden wieder- und die Herren Lehrer Schulz, Braumeister Gübel, Kassierer Stark und Klempnermeister Silbermann neugewählt. Zum Jahresbericht trug der Vorsitzende Herr Gemeindefassierer Mehner vor, daß im Vereinsjahre 2 Mitglieder- und 2 Hauptversammlungen, ferner 4 Vorstandssitzungen und ein Gasvortrag stattgefunden haben. Es waren zwei Gastpflichtfälle zu verzeichnen. Der Verein zählt 33. 305 Mitglieder. Die Geschäftsstelle hatte einen Ertrag von 2,10 Mark. Der Kassenbericht wurde vorgelesen und zur Kenntnis genommen. Die Herren Lehrer Brunner und Friseur Portad wählten man als Rechnungsprüfer. Für die Jugendpflege in Gersdorf bewilligte man auf Wunsch einen Betrag von 5 Mark auf das Jahr 1915, ohne korporatives Mitglied zu sein. Die Mitglieder wurden gebeten, den Hausbesitzern, die dem Verein noch fern stehen, den Anschluß zu empfehlen.

Falken, 27. Nov. Die Opferbereitschaft für die Soldaten und deren Familien zeigt sich auch in unserem Orte in besonders starkem Maße. Viel ist schon von Vereinen, Privaten usw. gegeben worden, um den Tapferen da draußen in Feindesland eine Freude zu bereiten oder die Kriegerfamilien zu unterstützen. In den letzten Tagen veranstalteten nun auf Veranlassung der

Fortschritte im Westen. Im Osten noch keine Entscheidung.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 27. Nov., vormittags. (Amtlich.) Eine Belästigung der flandrischen Küstenorte durch englische Schiffe fand auch gestern nicht statt. In der Front auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Nordwestlich Langemarck wurde eine Häusergruppe genommen und dabei eine Anzahl Gefangene gemacht. Im Argonner Walde machten unsere Angriffe weitere Fortschritte. Französische Angriffe in Gegend Apremont, östlich von St. Mihiel, wurden zurückgeschlagen. Im Osten haben keine entscheidenden Kämpfe stattgefunden.

Die Oberste Heeresleitung.

Behrer die Schulkinder unter sich eine Sammlung, die den Betrag von 18 Mark ergab. Bei der geringen Zahl der hiesigen Schulkinder gewiß ein erfreuliches Ergebnis. Der Betrag wurde zur Füllung von Weihnachtspaketen, die die aus unserem Orte stammenden Krieger erhalten sollen, verwendet.

er. Wittelbach, 27. Nov. Die Musterung der in den Jahren 1878 bis 1891 geborenen und in hiesigem Orte wohnenden Landsturmpflichtigen findet morgen Sonnabend vormittags 8 Uhr in Lehmanns Gasthof in Siegmars statt.

Depeschen vom 27. November.

Berlin. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Jagow, sind gestern aus dem Großen Hauptquartier hier eingetroffen. Man darf also annehmen, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, daß der Reichskanzler der zweiten Kriegssitzung des Reichstages beizubehalten wird.

Berlin. Zur Lage im Osten schreibt im „Berliner Tageblatt“ Major Morath: Jedes Zurückweichen vor den Angriffen der verbündeten Armeen muß ein immer engeres Zusammenballen der russischen Hauptarmee zur Folge haben. — Im „Lokalanziger“ wird zu dem gleichen Gegenstand geschrieben: Nach der Kriegsbeute, welche unsere Truppen in den Kämpfen südlich von Lodz gemacht haben, können wir den geflohenen gegnerischen Erfolg als einen großen Sieg ansprechen, wenn auch die Hauptentscheidung noch aussteht. Im Norden muß unsere Lage durch die Schlage von Lodz und Lwow beeinflusst werden. Die dortige russische Offensive war nur denkbar, solange sich ihr linker Flügel durch eine von Warschau ausgehende Offensive gedeckt fühlte.

Frankfurt a. M. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Rom gemeldet: Von besonderer militärischer Seite erfährt man, daß zwei starke französische A. J. J. - Heere hinter Velfort-Lyon stehen, und daß an der Front die Franzosen nur soviel Truppen haben, um die deutschen Durchbruchversuche abzumehren. Dagegen sei das gesamte englische Expeditionskorps an der Front.

Wien. Durch Filiger sind jetzt Feldpostkarten aus Pragmyst eingetroffen, in denen steht: „Uns geht es sehr gut. Hast keine Sorgen!“

Wien. Wie aus Kairo gemeldet wird, ist die nach Dscharabab führende Fayum-Straße von den Engländern durch eine lange Linie von Schanzgräben mit Geschützen gesperrt. Die gegen den Suezkanal vordringende türki-

sche Armee zählt 76000 Mann unter 33500 Pascha, dazu kommen 10 000 Beduinen mit 5000 Lastkamelen.

Haag. „Daily Mail“ meldet aus Edinburgh in Schottland: Die Möglichkeit eines deutschen Eingreifens wird hier zugegeben. Der Kriegsminister schweigt sich aber über die dagegen getroffenen Maßregeln aus. Jedenfalls wird an der Küste von militärischer Seite sehr lebhaft gearbeitet. Edinburgh bereitet sich auf alle Möglichkeiten vor.

Amsterdam. Einer Londoner „News“-Meldung zufolge hat die britische Regierung am 21. November auf Ersuchen der belgischen Regierung in Havre den militärischen Schutz des belgischen Kongostaates übernommen. — Gott schütze Belgien vor seinen Feinden!

Genf. Laut dem „Russischen Armeeboten“ suchen die Deutschen in dem Kampfe südlich von Lodz immer wieder durch heftigen Angriff den russischen Widerstand zu durchbrechen. Die österreichisch-ungarische und deutsche Armee setzt ihre ganze Kraft in dieser Schlacht ein, deren Gewinn oder Verlust auf den weiteren Gang des Feldzuges von großem Einfluß ist.

Rom. Die beiden italienischen Millionäre Ernesto und Alessandro Fabbri in Newyork sind auf Antrag Englands verhaftet worden. Sie stehen unter der Anklage, von ihrer privaten Fundation aus Deutschland über die englischen Schiffsbewegungen unterrichtet zu haben.

Rom. „Messaggero“ meldet aus Paris, daß man dort einen Angriff der Deutschen erwartet und derart in Angst sei, daß ein Manifest des Stadtkommandanten die Arbeiter ungünstiger Nachrichten mit den härtesten Strafen bedroht. Das Manifest hat die Stimmung nicht gehoben. Das Volk erwartet Hilfe nur noch von den Japanern.

Konstantinopel. Verschiedene hiesige Blätter erfahren, daß auch Persien an dem Krieg gegen Rußland teilnehmen werde. Es wartet nur noch einige Tage, bis die Türken im Kaukasus weiter vorgezogen sind, wodurch die Entsendung neuer russischer Kräfte nach Serbien ausgeschlossen wird. Die Niedermetzelung der Russen in Tauris werde die Ausbreitung des Krieges nur noch beschleunigen helfen. Man sei darauf gefaßt, daß Rußland in Teheran ernste Schritte unternehmen werde, deren Folge der Krieg sei.

Konstantinopel. Der Oberkommandierende des türkischen Heeres, Enver Pascha, und Marine-Minister Kemal Pascha sind zu den in Ägypten operierenden Truppen abgereist.

Allerfeinste Erdbeeren,

2 Pfund 98 Pfg.

1 " 58 "

Heidelbeeren,

1 Pfund 42 Pfg.

ausgewogen 1 " 38 "

Pflaumen,

mit Stein, 2 Pfund 46 Pfg.

ohne Stein, 2 " 30 "

1 " 56 "

1 " 35 "

Pflaumenmus,

1 Pfund 35 Pfg.

Runkelhonig in Tafeln,

1 Pfund 32 Pfg.

Gemischte Marmelade,

1 Pfund 32 Pfg.

Erdbeermarmelade,

1 Pfund 45 Pfg.

Max Brieschneider,

Hoh.-Gr., Bismarckstraße 3.

Kartoffeln!

Prima gesunde, mehltreiche Speisekartoffeln,

weiße & Zentner M. 3,75,

rote & Zentner M. 4,00,

offertiert Emil Hösler,

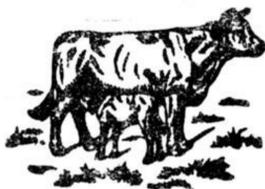
Wüstenbrand.

Ein Wolfspeiz

ist entlaufen. Näh. Angab. erbitet

Bahnhofs-Restaurant

Hohenstein-Ernstthal.



Julius Kiefow, Hoh.-Gr., Telephon 174.

Feinste Bollheringe,

1 Stück 12 Pfg.

Marinierte Seringe,

1 Stück 15 Pfg.

Max Brieschneider,

Hoh.-Gr., Bismarckstraße 3.

Norddeutsche Fischhalle

Hoh.-Gr., Lungwitzer Str.

Freitag und Sonnabend

ff. Schellfisch

ff. Cabliau.

Empfehle zu

Feldpostpaketen

geräucherter Aale,

Delfarbinnen, Kal in Gelee,

Salberstädter Wurstchen

in kleinen Dosen,

feine Käse, feine harte

Wurstwaren

Weine, Kognak, Rum, Bitter.

Konhardts Adler-Nähzwieback

für Kinder u. Kranke unübertroffen

Von Sonntag, den 29. Novbr. steht wieder ein großer Transport quarantänefreier, hochtrag. und neumelkender

Milch- u. Kaffekühe,

ganz besonders gutes Milchvieh,

zum Verkauf — Ein zweiter

Transport steht in Quarantäne.

Julius Kiefow, Hoh.-Gr., Telephon 174.

Weber

stellt für mechanisch ein

Robert Pfefferkorn,

Hohenstein-Ernstthal.

Suche für sofort oder Ostern

1915 einen

Bäckerlehrling

bei freier Wäsche u. Taschengeld.

Louis Schada, Leipzig-Strötter.,

Zudelt, Austerlitz 7.

Eine Saibetage

fortzugs halber mietsfrei Hohen-

stein-Ernstthal, Neumarkt Nr. 17.

Stube

für einzelne Person sofort zu

vermieten

Hoh.-Gr., Chemniger Str. 9.

Schöne sonnige

Wohnung

zu vermieten

Hoh.-Gr., Zeltgäßstraße 1.

Frachtbrieft

hält vorrätig

Buchdruckerei Horn & Lehmann